

Susanne Oehlschläger

## [ Die Deutsche Nationalbibliothek auf dem World Library and Information Congress ]

### Kongresssplitter

»Libraries – Dynamic Engines for the Knowledge and Information Society« war das Motto des World Library and Information Congress (WLIC), der 72. IFLA-Generalkonferenz, die vom 20. bis 24. August 2006 in Seoul, Südkorea, stattfand. Rund 4.000 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus allen Teilen der Welt kamen in diesem Jahr in Fernost zusammen, um sich über die jüngsten Entwicklungen in ihrem Fach zu informieren und Erfahrungen mit anderen auszutauschen. Dazu boten insgesamt 160 Veranstaltungen und etliche Arbeitsgruppen-Sitzungen am Rande der Tagung ausreichend Gelegenheit. Das Programm und ein Großteil der Vorträge sind im IFLAnet zugänglich.<sup>1)</sup>

Die Deutsche Nationalbibliothek engagiert sich innerhalb der IFLA in verschiedenen Bereichen. Naturgemäß ist sie Mitglied in der Sektion National Libraries. Vertreterin im Standing Committee dieser Sektion ist die Generaldirektorin, Dr. Elisabeth Niggemann. Die Sektion National Libraries hat gemeinsam mit den Sektionen Information Technology und Audiovisual and Multimedia eine Veranstaltung zum Thema »New Access Technologies« angeboten. Im ersten Teil »Exploring the Heritage« wurde in vier Vorträgen auf verschiedene Aspekte des Zugriffs auf elektronische Bestände eingegangen: mehrsprachiger Zugriff auf Bilddatenbanken, Zugriff über das Digital Accessible Information System (DAISY), einen offenen internationalen Standard für den Zugriff auf Multimediale Bestände durch behinderte Menschen, die Kombination verschiedener Zugriffsmöglichkeiten auf Bilddatenbanken sowie Emulation und Migration als Mittel, den langfristigen

Zugriff auf elektronische Ressourcen aufrecht zu erhalten. Der zweite Teil der Veranstaltung hat sich mit dem Thema »Tomorrow's Retrieval« beschäftigt, das eine wichtige Voraussetzung für den Zugriff auf die elektronischen Ressourcen darstellt. In vier Vorträgen wurde dessen Bedeutung und die Möglichkeiten des Retrievals verschiedenartiger Information aufgezeigt. Vorgestellt wurden das Portal Global Memory Net (GMNet), das Retrieval von multimedialen Inhalten im Bildungs- und Kulturbereich, Textklassifikation als Möglichkeit, digitale Information zu organisieren, und das Retrieval chinesischsprachiger Informationen.

Die Sektion National Libraries hat außerdem mit der Sektion Information Technology und darüber hinaus mit den Sektionen Academic and Research Libraries und Knowledge Management eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema »Institutional Repositories: policies, implementation issues, an overview of the technologies« angeboten. Kolleginnen und Kollegen aus den USA, Neuseeland, Kanada und Australien haben dort in sieben Vorträgen über ihre Strategien und Erfahrungen bei der Einrichtung von Langzeitspeichern berichtet. Vertreter der Deutschen Nationalbibliothek in der Sektion Information Technology und seit kurzem auch deren Vorsitzender ist Reinhard Altenhöner, der Leiter der Abteilung Informationstechnik der Deutschen Nationalbibliothek.

In einer weiteren Veranstaltung zum Thema »National libraries: dynamic partners for the knowledge society« hat die Sektion National Libraries darüber hinaus vier Vertretern aus Nationalbibliotheken in Korea, Russland, Schottland und Japan Gelegenheit gegeben, über ei-

**Strategien und Erfahrungen mit Langzeitspeichern**

**Rund 4.000 Konferenzteilnehmer**

**Zugriff auf elektronische Bestände und Ressourcen**

**Bestandserhaltung**

gene Projekte und Erfahrungen zu berichten. Birgit Schneider, Vertreterin der Generaldirektorin am Standort Leipzig, ist für die Deutsche Nationalbibliothek Mitglied im Standing Committee der Sektion Preservation and Conservation. Die Sektion hat in Seoul gemeinsam mit der Sektion Continuing Professional Development & Workplace Learning und der Core Activity Preservation and Conservation eine zweiteilige Veranstaltung zum Thema »Preservation advocacy and education« durchgeführt. In vier Vorträgen und neun Kurzbeiträgen wurde über verschiedene Aspekte berichtet: von der Aus- und Fortbildung über die Bewusstseinsbildung für das Problem der Bestandserhaltung sowohl im Alltag einer Bibliothek als auch im Katastrophenfall bis hin zu Notfallplanungen. Die Referentinnen und Referenten kamen aus (fast) allen Teilen der Welt: China, Frankreich, Großbritannien, Japan, Korea, Neuseeland, Uganda, USA und Russland.

**VIAF**

Die Sektion Cataloguing hat eine Veranstaltung mit dem Thema »Cataloguing partnerships: principles, projects and publishers« angeboten und dabei einige interessante Projekte vorgestellt, z. B. das Projekt Virtual International Authority File (VIAF), bei dem die Deutsche Nationalbibliothek und die Library of Congress im Rahmen der IFLA-CDNL Alliance for Bibliographic Standards (ICABS) gemeinsam mit OCLC den Beweis für die Machbarkeit einer virtuellen internationalen Normdatei erbringen und eine solche aufbauen wollen. Vertreter der Lignan-Universität in Hongkong berichteten über ein Projekt, bei dem Metadaten der Firma Naxos zur Erschließung der Naxos Music Library und Spoken Word Library verwendet werden. Ne-

ben Ulrike Junger aus der Staatsbibliothek zu Berlin, die über die Verarbeitung von Metadaten für elektronische Periodika am Beispiel der Zeitschriftendatenbank (ZDB) sprach, referierte eine Kollegin aus Lettland über ein Projekt zur Bereitstellung von Volltexten von Tageszeitungen. Die Vorsitzende der Division IV, Bibliographic Control, Barbara Tillett, berichtete anschließend kurz über das 3. IFLA Meeting of Experts on an International Cataloguing Code (IME ICC), das im Dezember 2005 in Alexandria, Ägypten für die Region Nahost stattgefunden hatte, sowie über das IME ICC 4, das wenige Tage vor der IFLA-Tagung in Seoul für den asiatischen Bereich stattfand. Ziel dieser Reihe von Expertentreffen, die im Vorfeld der Berliner Tagung 2003 in der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main gestartet wurde, ist es, neue allgemein anerkannte Prinzipien für ein internationales Katalogisierungsregelwerk zu erarbeiten. Die letzte Regionalkonferenz wird im Jahr 2007 kurz vor der IFLA-Tagung in Durban stattfinden. Im Anschluss daran ist ein weltweites Stellungnahmeverfahren geplant. Renate Gömpel, die Leiterin der Abteilung Erwerbung, Formalerschließung und Standardisierung am Standort Frankfurt, vertritt die Deutsche Nationalbibliothek als Mitglied im Standing Committee der Sektion Cataloguing. Sie ist darüber hinaus auch Vorsitzende des Advisory Board der IFLA Core Activity ICABS. ICABS hat in Seoul eine Veranstaltung mit dem Titel »The changing role of the catalogue in supporting resource discovery and delivery« angeboten. Zwei Vorträge im Rahmen der Veranstaltung untersuchten die Fragen, ob Katalogisierung angesichts der jüngsten Entwicklungen im Bereich elektronischer

**Metadaten****Anerkannte Prinzipien für ein internationales Katalogisierungsregelwerk****ICABS**

Ressourcen noch notwendig ist bzw. wie die Rahmenbedingungen für die Erschließung aussehen müssen. Der dritte Vortrag innerhalb der Veranstaltung ging auf eher technische Aspekte ein und bot einen Überblick über Standards zum Information Retrieval. Erfreulicherweise hat sich im Anschluss an die Vorträge in dieser Veranstaltung, die mit 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besucht war, eine lebhaft Diskussions entwickelt.

Die IFLA Core Activity UNIMARC, die gleichzeitig einer der Allianzpartner von ICABS ist, hat eine Veranstaltung mit dem Titel »Scripts, UNIMARC and UNICODE« durchgeführt. Dabei wurden in fünf Vorträgen die Herausforderungen und Lösungswege bei der Verarbeitung von nicht lateinischen Schriften im Zusammenhang mit bibliografischen Daten dargestellt. Das Spektrum reichte dabei von der kyrillischen Schrift über chinesische und japanische Schriftzeichen. Auch über die Einbindung nicht lateinischer Schriften im Rahmen des Projektes TEL-ME-MOR wurde referiert.

Im Standing Committee der Sektion Bibliography wird die Deutsche Nationalbibliothek durch Claudia Werner, die Leiterin der Zentralen bibliografischen Dienstleistungen, vertreten. Die Sektion hat in diesem Jahr eine

Veranstaltung mit dem Titel »National Bibliographies - the Asian Experience« durchgeführt. Kolleginnen und Kollegen aus der Region berichteten über die Nationalbibliografien in China, Japan, Korea und Russland.

Die Veranstaltung der Sektion Classification and Indexing hatte den Titel »Interoperability of subject access for multilingual and multi-script networked environment, particularly for Asia« und bot mit vier Vorträgen einen Überblick über die Problematik der fremdsprachigen sachlichen Suche in nicht lateinischen Schriften. Yvonne Jahns, die Vertreterin der Deutschen Nationalbibliothek im Standing Committee der Sektion Classification and Indexing, hat im Rahmen der Poster-Präsentationen einem internationalen Publikum das Projekt Criss-Cross vorgestellt.

Der nächste World Library and Information Congress wird vom 19. bis 23. August 2007 in Durban, Südafrika, stattfinden. Das Motto der Veranstaltung lautet »Libraries for the Future: Progress, Development & Partnerships«, und alle Gruppen innerhalb der IFLA (Core Activities, Divisions und Sections) haben bereits mit ihren Vorbereitungen für die Gestaltung des Programms im nächsten Jahr begonnen. – Nach der Tagung ist vor der Tagung!

**Nationalbibliografien**

**CrissCross**

**Ausblick**

**Probleme mit nicht lateinischen Schriften**

#### Anmerkungen

1

<<http://www.ifla.org/IV/ifla72/Programme2006.htm>>

## Informations-Retrieval und Dokumentation

Die komplette Anwendung über das Internet zur Miete! Neue Version (LAMP)

Application Hosting

[http:// www.domestic.de](http://www.domestic.de)

